

FLZ Sa. 31. Aug. 1996

Stadt wartet zum Jubiläum mit Veranstaltungsreihe auf

250 Jahre Synagoge in Ansbach

Vorträge, Konzerte und eine Ausstellung sind geplant

ANSBACH (ab) - Am 9. September 1746 wurde die Ansbacher Synagoge feierlich eingeweiht. Bis zur Reichspogromnacht im November 1938 war dann das Gotteshaus in der Rosenbadstraße Mittelpunkt einer regen jüdischen Gemeinde. Die Stadt Ansbach hat das 250jährige Jubiläum der Ansbacher Synagoge zum Anlaß genommen, eine Reihe von Vorträgen, Konzerten und eine Ausstellung zu organisieren.

Den Auftakt bildet am Jahrestag selbst, dem 9. September, ein Vortrag von Stadtarchivar Werner Bürger um 19.30 Uhr in der Synagoge. Er gibt einen Überblick über die Geschichte der Ansbacher jüdischen Gemeinde. Am Donnerstag, 19. September, wird in der Staatlichen Bibliothek an der Reitbahn eine Ausstellung mit dem Titel „250 Jahre Synagoge - Zeugnisse jüdischen Geisteslebens in Ansbach“ eröffnet. Die Einführung hält ebenfalls Werner Bürger.

Das ehemalige Gotteshaus ist am Samstag, 21. September, in der Zeit von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür geöffnet, und es besteht dabei auch erstmals die Gelegenheit, das freigelegte Ritualbad im Hof der Synagoge zu besichtigen. Das Ansbacher Kammerorchester spielt am darauffolgenden Sonntag in der Karlshalle ab 11 Uhr Musik jüdischer Komponisten, und am Donnerstag, 26. September, wird der Vorsitzende der Bamberger jüdischen Gemeinde, Heinrich Olmer, zum Thema „Riten und Kult im Judentum“ sprechen.

Dieser Vortrag beginnt um 19.30 Uhr in der Synagoge.

Jiddische Lieder sind am Freitag, 11. Oktober, ab 20 Uhr in der Gotischen Halle des Stadthauses mit dem Duo Jot zu hören. Das Verhältnis Martin Luthers zu den Juden wird Dr. Albert Friedländer am Mittwoch, 16. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Staatlichen Bibliothek näher beleuchten. Ein Theaterstück „für Menschen ab 12“ mit dem Titel „Liebe Anne“, gespielt von den Städtischen Bühnen Nürnberg, ist am Dienstag, 22. Oktober, um 20 Uhr und am Mittwoch, 23. Oktober, 10.30 Uhr, in den Kammerspielen zu sehen.

Das Puppentheater Kaspari aus Windsbach wird am Mittwoch, 23. Oktober, um 20 Uhr im Haus der Volksbildung am Schloß das Musiktheater „Mein Anatewka“ aufführen.

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht wird der Fürther Rabbiner Shlomo Appel am Sonntag, 10. November, um 19.30 Uhr ein jüdisches Abendgebet mit Totengedenken in der Synagoge sprechen. Den Abschluß der Veranstaltungen zum 250jährigen Einweihungsjubiläum der Ansbacher Synagoge bildet am Freitag, 15. November, um 19.30 Uhr in der Gotischen Halle des Stadthauses ein Vortrag von Israel Schwierz mit dem Thema „Jüdisches Leben von der Wiege bis zur Bahre“. Das ausführliche Veranstaltungsprogramm kann beim Amt für Kultur und Touristik der Stadt Ansbach, Johann-Sebastian-Bach-Platz 1, 91522 Ansbach, Telefon 0981/12 43, angefordert werden.